

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Tirol, liebe Benutzerinnen und Benutzer unseres Jahresplaners 2023/2024

Der Jahresplaner, der heuer bereits in die 14. Auflage geht, ist im Zuge unseres interkulturellen Projekts „**Mensch trifft Mensch – voneinander wissen, miteinander leben, einander bereichern**“ entstanden.

Letztes Jahr wurde er von über 100 Schulen, Pfarreien, Eltern-Kind-Gruppen, Kindergärten, Horten, Zweigstellen des Katholischen Familienverbandes u. a. m. bestellt. Der Planer wurde auch über die Tiroler Sozialen Dienste TSD rund 50 Flüchtlingsunterkünften zur Verfügung gestellt. Die positiven Rückmeldungen haben uns dazu bewogen, den Jahresplaner jährlich neu aufzulegen.

Der interkulturelle Jahresplaner will einen Blick auf die Vielfalt der Feste richten, die von Menschen unterschiedlichster Kulturen in Tirol gefeiert werden. Eine Fest- und Feierkultur ist für jede Familie, jede Gemeinschaft, jedes Land unverzichtbar. Sie stärkt das Leben, den Zusammenhalt und den Glauben. Der Jahresplaner beschränkt sich bei der Angabe der Feiertage auf die Kulturen und Religionen, die in Tirol am häufigsten vertreten sind. Es geht vor allem um die Festtage, die in der jeweiligen Religion und im öffentlichen Bewusstsein eine größere Rolle spielen und auch gefeiert werden und deren Auswirkungen man sehen und spüren kann. Das Judentum und seine Feste wurden aus geschichtlichen Erwägungen im Planer aufgenommen.

Die Auswahl und Beschreibung der Feste wurde mit Vertretern der jeweiligen Religionen vorgenommen.

Grundsätzliche Hinweise:

- Der Jahresplaner ist hauptsächlich zur **Verwendung in Klassen** und Gruppen vorgesehen, deshalb geht das Kalendarium **von September 2023 bis September 2024**. Er kann aber auch von Betrieben, Institutionen, Familien und anderen Interessierten bestellt werden.
- Der Planer soll vor allem einen praktischen Nutzen haben und bietet Platz für Eintragungen. Wir haben darauf geachtet, dass er gut und mit jedem Stift beschreibbar ist.
- Damit die einzelnen Feiertage in einen Gesamtkontext eingebunden sind, gibt es in den Ecken des Planers eine kurze, grundlegende Information zu den jeweiligen Religionsrichtungen.
- Erklärung und Bilder zu den eingetragenen Fest- und Feiertagen finden Sie am oberen oder unteren Rand der jeweiligen Kalenderspalten, aus Platzgründen manchmal auch in der Spalte daneben. Unterschiedliche Farben zeigen an, in welcher Religionsgemeinschaft das Fest gefeiert wird (Islâm – grün, Judentum – rot, Christentum – blau).
- Auf unserer Homepage www.familie.at/tirol stehen weiterführende Informationen zu den Festen zum Download bereit.
- Die Broschüre „Religionen in Österreich“ bietet eine gute Übersicht und Informationen über die in Österreich anerkannten Glaubensgemeinschaften. Die PDF-Datei der Broschüre finden Sie auf der Homepage des Kultusamtes www.bundeskanzleramt.gv.at/kultusamt.
- Das Salzburger Landesinstitut für Volkskunde hat einen „Kalender der Religionen“ (in Österreich bzw. Salzburg) mit den wichtigsten Jahresfesten von 14 Religionen/Konfessionen erstellt, der im Internet unter der Adresse: www.salzburg.gv.at/904/kalender-der-religionen abrufbar ist. Ein gedrucktes Handbuch für Schulen, Horte, Jugendzentren, Nachbarschaft ... kann per E-Mail unter volkskunde.slivk@salzburg.gv.at oder postalisch beim Salzburger Landesinstitut für Volkskunde, Michael-Pacher-Straße 40, 5020 Salzburg bestellt werden.

Kostenlose Bestellung des Jahresplaners
beim Katholischen Familienverband Tirol,
Tel. 0512/2230-4383; info-tirol@familie.at

familien^v

Der Katholische
Familienverband Tirol

Die demographischen Daten zur Wohnbevölkerung stammen vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Statistik, Landesstatistik Tirol. Sie geben unter „Menschen aus 174 Ländern“ den Stand nach dem Geburtsland zum Jahresanfang 2022 wieder.

Die Zahlen zu den Religionsgemeinschaften für das Bundesland Tirol wurden vom Weltanschauungsreferat der Diözese Innsbruck aufgrund von Auskünften von Repräsentanten der jeweiligen Kirchen und Religionsgemeinschaften erhoben, die diese in den Medien bzw. auf Rückfrage angegeben haben. Als Schwierigkeit erweist sich bei neu anerkannten Religionsgemeinschaften nach wie vor die Kluft zwischen registrierten Mitgliedern und den im religiösen Sinne Zugehörigen: Katholiken 481.511 (gezählt), Muslime – letztes Jahr 29.141 registrierte, heuer mit Familien geschätzte 66.000 Gläubige, orthodoxe Christen 15.000 (geschätzt), evangelische Christen 10.943 (gezählt), Aleviten 9.000 (geschätzt), Juden 105 (gezählt), ohne Bekenntnis: 135.000.

Bildbeschreibung und Bildnachweis – Bildreihe oben:

- 1) Rosch Haschana – das jüdische Neujahrsfest/Jom Kippur – Versöhnungstag:**
Bild: Dana Rothstein-dreamstime.com. Wie jedes jüdische Fest beginnt auch das Neujahrsfest Rosch Haschana bereits am Vorabend. Man isst süße Speisen, die ein bevorstehendes „süßes Jahr“ symbolisieren. Es folgen 10 „Tage der Reue“, die zu innerer Umkehr auffordern und in Jom Kippur – dem großen Versöhnungstag und heiligsten jüdischen Fest – gipfeln. An beiden Festen wird Schofar (= Horn eines Widders oder einer Antilope) geblasen.
- 2) Mevlid Kandili/die Nacht der Geburt des Propheten:**
Bild: Kath. Familienverband Tirol. „Mevlid Kandiliniz mübarek olsun“ bedeutet: „Gesegnete Geburtsnacht des Propheten“. *Die wichtigen Feste im Islâm beginnen mit dem Sonnenuntergang des Vortages (und dauern bis zum Abend des nächsten Tages).
- 3) Allerheiligen/Allerseelen:**
Bild: www.mariazellerland-blog.at. Das Bild zeigt den Friedhof zu Allerheiligen in Mariazell. Die vielen leuchtenden Grablichter zeugen von der Verbundenheit mit den Verstorbenen.
- 4) Advent:**
Bild: golero-iStock. Im Advent werden in vielen Familien täglich Türchen in Adventkalendern geöffnet, jede Woche wird eine Kerze mehr am Adventkranz angezündet, in der Kirche gibt es in dieser Zeit – meist ganz in der Früh – Roratemessen. Diese Bräuche möchten auf das Kommen Jesu vorbereiten und einstimmen.
- 5) Heiliger Abend – Orthodoxe:**
Bild: Krutenjuk-dreamstime.com. An diesem Tag wird in vielen Gemeinden ein Feuer aus Eichenholz entzündet, denn nach orthodoxer Tradition soll das Eichenholz das Jesuskind in der Krippe gewärmt haben. In den frühen weihnachtlichen Morgenstunden bereitet die Hausherrin das traditionelle Weihnachtsbrot (česnica), zu, in das ein Geldstück gesteckt wird. Wer es findet, wird laut volkstümlichem Glauben von Glück begleitet.
- 6) Aschermittwoch:**
Bild: Rosi Betz. Mit dem abgebildeten Familienplakat der fastenzeitlichen AKTION plusminus wurden Familien eingeladen, die Durchführung von Fastenvorsätzen durch tägliches Bekleben des Pakates sichtbar zu machen.
- 7) Ramadan-Beginn:**
Bild: Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik, Ibk. Während des Ramadan-Fastens kommen in den Moscheen jeden Abend Menschen zu einem freiwilligen Gebet zusammen. Nach dem Bittgebet zum Fastenbrechen wird das IFTAR-Mahl gehalten – auf unserem Bild sind es die Studierenden des Instituts, die sich dazu versammeln.
- 8) Ramadanfest/Fastenbrechen:**
Bild: Rawpixelimages-dreamstime.com. Nach dem Ende des Fastenmonats wird drei Tage lang das Fest des Fastenbrechens gefeiert. Neben Gebet, Festtagsgrüßen und sozialen Aktivitäten spielen Süßspeisen und – wie auf dem Bild ersichtlich – besonderes Essen eine große Rolle. Aufgrund der Sichtungsmethode des Neumondes kann es sein, dass es gegebenenfalls beim Ramadan- oder auch beim Opferfest zu Verschiebungen um einen Tag kommt.
- 9) Pfingsten:**
Bild: Kath. Familienverband. Die Heilig-Geist-Taube „schwebt“ an der Mauer eines Pfarramtes. „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit“ (Gal 5,22 – 23).
- 10) Herz Jesu:**
Bild: Katholischer Familienverband Tirol. In Tirol hat die Herz-Jesu-Verehrung eine lange Tradition. Sie wurde besonders im 18. Jh. vom Jesuitenorden gefördert. Als Tirol von den Truppen Napoleons bedroht wurde, beschlossen die Tiroler Landstände, das Land mit einem Herz-Jesu-Gelöbnis (1796) dem „Heiligsten Herzen Jesu“ anzuvertrauen. Dieses Gelöbnis wird bis heute jährlich wiederholt. Die Herz-Jesu-Bergfeuer und Prozessionen erinnern daran.
- 11) Urlaubszeit:**
Bild: Kath. Familienverband Tirol. Wir wünschen allen erholsame Ferien.
- 12) Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe:**
Bild: Sabine Trabi. Dieses Bild aus der Pfarrkirche in Oberndorf in Tirol zeigt einen Teil der Kräuter und Blumen, die an diesem Tag geweiht wurden. Der Brauch der Kräuterweihe geht auf eine Legende zurück, nach der die Apostel Marias Grab noch einmal öffnen ließen, statt des Leichnams fanden sie duftende Blumen und Kräuter vor.
- 13) Religionszugehörigkeit/Einbürgerungen in Tirol:**
Bild: Projekt „Tiroler Patin“, Caritas Tirol. Dieses Projekt unterstützt vertriebene oder geflüchtete Frauen. Ola, eine Wahltirolerin mit ukrainischen Wurzeln, unterstützt und begleitet Ola aus der Ukraine.

Bildbeschreibung und Bildnachweis – Bildreihe unten:

- 1) Sukkot – Laubhüttenfest**
Bild: Alefbet26-dreamstime.com. Bei der Flucht aus Ägypten musste das Volk in provisorischen Unterkünften hausen, deshalb werden zu diesem Fest Laubhütten errichtet (Sukkot heißt Hütte).
- 2) Reformationstag:**
Bild: Kath. Familienverband Tirol. Die evangelische Gemeinde besteht seit 1876 mit derzeit etwa 3.350 Gemeindegliedern. Sie ist die „Muttergemeinde“ aller evangelischen Pfarrgemeinden Nordtirols, die nach und nach ab 1953 entstanden. Das Bild zeigt die Lutherrose, die Martin Luther als Siegel für seine Schriften verwendete.
- 3) Chanukka:**
Bild: Rafael Ben Ari-dreamstime.com. Das Bild zeigt eine Familie rund um den achtarmigen Leuchter (Chanukkia), dessen Kerzen zum Chanukka-Lichterfest angezündet werden. Dieses Fest dauert acht Tage und wird zum Gedenken an die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 165 v. Chr. gefeiert. In der Festzeit wird am ersten Tag eine Kerze angezündet und dann jeden Tag eine weitere, bis alle acht Kerzen brennen. Bei diesem Fest werden in Öl zubereitete Speisen gegessen und Geschenke gemacht.

4) Weihnachten:

Bild: Kath. Familienverband Tirol. Diese Dorfkrippe ist im Ötztal zu finden. Oft weisen zu Hause Weihnachtskrippen auf die Geschichte der Geburt Jesu hin. Der Hl. Franz von Assisi ließ im 13. Jh. als erster das Weihnachtsgeschehen nachspielen, seit dem 16. Jh. gibt es den Brauch des Krippenaufstellens in Kirchen und Familien.

5) Taufe des Herrn:

Bild: Katholischer Familienverband Tirol. Das romanische Relief zeigt die Taufe Jesu im Jordan. Bei den orthodoxen Christen findet bei diesem Fest eine „große Wasserweihe“ statt, bei der das Wasser mit dem Eintauchen eines Kreuzes geweiht wird. Während der Messe werden symbolisch auch alle anderen Gewässer auf der Erde gesegnet.

6) Geburtstag von Ali und Nevruz:

Bild: Das Bild wurde im Rahmen einer Veranstaltung der Hubyar Organisation gemacht, die sich besonders um religiöse Traditionen der Aleviten kümmert. Zum Geburtstagsfest von Ali findet eine Cem-Zeremonie statt. Ali war der Schwiegersohn des Propheten Muhammed und nach alevitischer Auffassung der legitime Nachfolger des Propheten. Zur Feier gehören auch rituelle Gebetstänze (Semah).

7) Purim:

Bild: Rafael Ben Ari-dreamstime.com. Bei diesem Fest wird gefeiert, wie die Klugheit der Königin Esther das jüdische Volk in Persien vor der Vernichtung gerettet hat. Freund:innen und Angehörige werden mit Speisen und Bedürftige mit Geld beschenkt. Es ist ein fröhliches Fest, bei dem sich Kinder und Erwachsene verkleiden.

8) Ostern:

Bild: Kath. Familienverband Tirol. Das Bild zeigt ein österliches Arrangement in einem Kreisverkehr mit zwei schön verzierten Eiern, die als Zeichen der Fruchtbarkeit und des neuen Lebens auch Symbol für die Auferstehung sind.

9) Pessachfest:

Bild: Katholischer Familienverband Tirol. Gefeierte wird der Auszug in die Freiheit. Zum Fest wird ein eigener Teller mit Speisen bereitet, die die besonderen Umstände des Auszuges symbolisieren, wie beispielsweise Bitterkraut für die Härte der Knechtschaft, Knochen mit Fleisch als Erinnerung an das Pessachopfer, Erdfrüchte werden in Salzwasser getaucht, das die Tränen symbolisiert, die in Ägypten geweint wurden u. a. m.

Der Aufbruch aus der Sklaverei in Ägypten erfolgte so schnell, dass keine Zeit war, den Teig für die Brote säuern zu lassen. Daher werden während des achttägigen Festes nur ungesäuerte Brote (Mazzot – siehe Bild) gegessen.

10) Kurbanfest oder Opferfest:

Bild: Roman Plesky-dreamstime.com – islamisches Zentrum Wien. Das Kurbanfest geht auf die vertrauensvolle Hingabe Abrahams zurück. Die Annäherung, die Zuwendung ALLÂH gegenüber fand mit dem Wort „Kurban“ seinen Ausdruck, was übersetzt so viel heißt wie „sich annähern/zuwenden“. Das Opferfest bildet auch den Höhepunkt der Hadsch (jährliche große Pilgerfahrt nach Mekka).

11) Aşure:

Bild: Mehmet Cetin-dreamstime.com. Die Süßspeise „Aşure“ wird aus mindestens sieben Zutaten zubereitet und an mindestens sieben Freund:innen verteilt.

12) Erntedank:

Bild: tassilo111-pixabay. Bei der Erntedankfeier stehen die Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer, die Wertschätzung für unser Essen und der verantwortliche Umgang mit den Lebensmitteln im Mittelpunkt.

13.) Kandil-Abende:

*Bild: Pixabay.com. *Es handelt sich um eine Feiernacht (untertags wird nicht gefeiert). An den Kandil-Abenden werden die Moscheen festlich beleuchtet. Das leuchtende Minarett erhellt wie eine Kandil (Öllampe) die Nacht. Am Folgetag des Berât-Kandil ist es ein großer Verdienst, wenn freiwillig gefastet wird. Frauen backen Teiggebäcke oder Süßigkeiten und bringen diese Freund:innen, Nachbar:innen oder in die Moschee. Am Abend werden in der Moschee bis in den frühen Morgen Ilahis (religiöse Lieder) gesungen, es wird aus dem Qur'ân (Koran) gelesen und gebetet.*

Bildbeschreibung und Bildnachweis – linker Rand – alle privat

Bild 1: Der Syrer Feras wünscht sich Österreich als neue Heimat, auch wenn ihm die Kultur immer wieder Rätsel aufgibt.

Bild 2: Um ruhig schlafen zu können, hat Ahmad einen großen Wunsch: er möchte seine Familie hierher nachholen.

Bild 3: Die Kurdin Maryam freut sich, dass sie es mit ihrer Familie unbeschadet nach Österreich geschafft hat.

Bild 4: Fahad lacht. Aber manchmal ist dem kurdischen Buben nicht zu lachen. Denn es ist wirklich nicht leicht, in der Schule zu sitzen und dabei fast nichts zu verstehen.

Bild 5: Der Somali Abdirasaq hat ein großes Ziel: Es ist ein Hauptschulabschluss, den Kurs hat er schon begonnen.

Bild 6: Fatma war in der Türkei Hausfrau und Mutter, sie ist das auch in Österreich, wo sie mit ihrer Familie bleiben möchte.

Bildbeschreibung und Bildnachweis – rechter Rand – alle privat

Bild 1: Abdelrahman würde sehr gerne sein Wissen anwenden. Er ist Arzt. Doch solange er im Asylverfahren ist, muss er warten. Und auch anschließend steht ihm ein langer Weg bevor, ehe er als Arzt arbeiten kann.

Bild 2: Zakias Familie ist in Vorarlberg, doch die Syrerin muss in Tirol das Asylverfahren abwarten. Dennoch kann sie lächeln. Schließlich ist sie schon hier.

Bild 3: Ali Haydar hat Glück. Der türkische Bub darf in die Vorschule gehen und kann sich da ein bisschen einleben.

Bild 4: Der Kurde Khaled ist sich sicher: Mit seinem handwerklichen Geschick hat er gute Arbeitschancen in Österreich.

Bild 5: Ahabir stand vor der Wahl: Arbeit oder Deutschkurs. Der Afghane hat sich für die Arbeit entschieden und hofft, dass seine Arbeitskollegen mit ihm ordentlich Deutsch sprechen und er dabei etwas lernt.

Bild 6: Somali Hassan ist glücklich. Sein großer Wunsch, eine Schule zu besuchen, hat sich in Österreich erfüllt.